

Priesterseminar Ibadan für West- und Nordnigerien

Durch die Sammlung der Päpstlichen Missionswerke Österreichs für die Erweiterung des Priesterseminars und durch das Projekt der Katholischen Jungschar Österreichs für den Bau der Universitätskirche in Ibadan hilft Österreich doppelt in diesem wichtigen Anliegen.

Das erste Priesterseminar für die Diözesen von West- und Nordnigerien entstand 1925 in Agenebode, 1939 wurde es nach Benin City verlegt, 1957 nach Ibadan, da diese Stadt sehr aufstrebend und ein Handelsknotenpunkt mit einer bekannten Universität ist. 1948 wurde dort die erste nigerianische Universität gegründet, die heute an die 2000 Studenten zählt. Die moderne Mission in Nigerien ist kaum 100 Jahre alt, und obwohl erst 1870 das dortige Apostolische Vikariat entstand, gibt es heute 23 selbständige Kirchliche Gebiete (3 Erzdiözesen, 17 Diözesen, 3 Apostolische Präfekturen). Der Sitz des Apostolischen Delegaten ist in Lagos. Ibadan ist mit rund 1 Million Einwohnern die größte Stadt Nigers und zugleich die Regionalhauptstadt für West-Nigerien.

Das Seminar von Ibadan ist ein Regionalseminar für die 15 Diözesen von West- und Nordnigerien; es zählt heute 85 Seminaristen aus Nigerien und vier aus Liberia. Auf das zweieinhalbjährige Philosophiestudium folgen ein halbes Jahr Missionspraxis auf einer Missionsstation und dann vier Jahre Theologie. Neben zwei afrikanischen Professoren wirken jetzt am Seminar drei SMA-Missionare (zwei Irlander und ein Holländer) und zwei amerikanische Dominikaner. Seit der Verlegung des Seminars nach Ibadan 1957 wurden hier schon 28 Priester geweiht. Die Zahl der Seminaristen nimmt ständig zu und daher ist der Erweiterungsbau notwendig.

Es war die berühmte Universität von Ibadan, die die Bischöfe Nigers bewog, das Priesterseminar letztlich doch nach Ibadan zu verlegen. Sie verbanden damit die Absicht, den Theologen noch eine bessere Ausbildung zu verschaffen und sie zur Ergänzung ihrer Studien auf die Universität zu schicken. Deshalb wurde das Seminar in die Nähe der Universität verlegt.

Einige allgemeine Daten: Nigerien gehört zu den größten afrikanischen Staaten. Mit rund 50 Millionen Einwohnern übertrifft Nigerien alle anderen afrikanischen Staaten an Bevölkerungszahl, und mit seinen 966.000 km² ist es elfmal so groß wie Österreich. Als politische Einheit entstand Nigerien in der britischen Kolonialzeit (1863 bis 1960). Nigerien setzt sich aus vier autonomen Regionen zusammen (Nord-, West-, Mittelwest- und Ostnigerien). Die größte religiöse Gruppe Nigers sind die Moscheedaner (45%), die sich besonders in der Nordregion befinden; weitere 45% sind Anhänger alter afrikanischer Natur- und Geisterreligionen; etwa 10% sind Christen: 1,3 Millionen Protestanten und 2,2 Millionen Katholiken. Die Amtssprache ist englisch; daneben gibt es ungefähr 50 verschiedene Eingeborensprachen und -dialekte. Die Hauptstämme sind Ibo, Joruba, Haussa und Fulani.

(Weitere Informationen: „Catholica“, Missionsnachrichten der Zentrale der Päpstlichen Missionswerke Österreichs, Heft Dezember 1965; „Weltmission“ Heft Jänner/Februar 1966; Die Grundlage: der offizielle Bericht des Rektors Rev. Fr. Louis V. Nadeau. O. P. vom Seminary of SS. Peter and Paul, Ibadan).